

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)  
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: [weinbau-5@dlr.rlp.de](mailto:weinbau-5@dlr.rlp.de)

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

[anne.horter@dlr.rlp.de](mailto:anne.horter@dlr.rlp.de)

[arno.becker@dlr.rlp.de](mailto:arno.becker@dlr.rlp.de)

[benjamin.foerg@dlr.rlp.de](mailto:benjamin.foerg@dlr.rlp.de)

[frederik.heller@dlr.rlp.de](mailto:frederik.heller@dlr.rlp.de)

[jan.besant@dlr.rlp.de](mailto:jan.besant@dlr.rlp.de)

[philipp.rueger@dlr.rlp.de](mailto:philipp.rueger@dlr.rlp.de)



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

Deutscher Wetterdienst  
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinnwand



## MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN Nr. 21 vom 22.07.2025

### WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – HERBIZIDEINSATZ – ERNTEVERSICHERUNG IM WEINSEKTOR

#### Wetter

**Vorhersage:** Wechselhaft mit Schauern, mäßig warm bis warm

Bis in die kommende Woche hinein wechseln sich Tiefausläufer mit Zwischenhocheinfluss ab, dabei strömt überwiegend mäßig warme Meeresluft heran.

Am Dienstagabend lassen die Schauer nach, am Mittwoch bleibt es bei wechselnder Bewölkung vielerorts trocken, vereinzelt sind Schauer möglich. Am Donnerstag und Freitag fällt zeitweise schauerartiger Regen, auch einzelne Gewitter mit Starkregen sind möglich. Am Wochenende überwiegen die trockenen Abschnitte und die Sonnenanteile nehmen zu, vereinzelt bilden sich jedoch Schauer, am Sonntagnachmittag steigt die Schauer- und Gewitterneigung deutlich an. Für den Montag deutet sich schauerartiger Regen an, danach zeichnet sich eine sinkende Niederschlagsneigung bei weiterhin moderaten Temperaturen ab.

**Prognosesicherheit:** Bis Samstag gilt der grobe Wetterverlauf als recht sicher, bei den Niederschlägen bestehen jedoch Unsicherheiten, ab Sonntag nehmen die Unsicherheiten allgemein zu.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	23 / 14	25 / 15	26 / 16	27 / 16	27 / 15	24 / 15	26 / 15
Niederschlag [mm]	0	2 - 5	1 - 3	< 2	0 - 5	2 - 5	0
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens W / 4 abends W / 1	SO / 2 SW / 3 NW / 3	S / 2 W / 3 NW / 3	N / 3 NW / 4 NW / 4	N / 3 NW / 4 NW / 4	NW / 3 W / 4 NW / 4	W / 3 W / 4 W / 4

#### Lage

Insgesamt schreitet die Entwicklung gut voran, in Regionen mit sehr wenig Niederschlag kommt es zur Verlangsamung der Entwicklung. Die Niederschläge von Sonntag und Montag lagen an der Nahe zwischen 11 und 34 mm und in Rheinhessen zwischen 5 und 37 mm. Die Niederschläge waren und sind dringend notwendig, aber eine Entlastung der Situation gibt es leider nicht flächendeckend.

## Pflanzenschutz

Gestern kam es im Bereich Ober-Flörsheim bis Westhofen, sowie entlang der Rheinfront und dem angrenzenden Hügelland zu Gewittern mit teilweise stärkerem Hagel. Zum aktuellen Zeitpunkt werden die aufgeplatzten Beeren eintrocknen, ähnlich wie bei einer Vollernterausdünnung im Minimal-schnitt. **Sonderbehandlungen mit Bicarbonaten oder Botrytiziden bzw. anderen Rezepten, die durch die sozialen Medien geistern, sind nicht zielführend und haben keine nachgewiesene Zusatzwirkung.**

Einen *Leitfaden* – Was tun nach Hagel? finden Sie auf unserer Pinnwand:

<https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

**Mittelaufwand:** Basisaufwand x 4

**Terminierung Abschluss-spritzung:** Durch den beständig hohen Oidiumdruck sollte in diesem Jahr nicht zu früh die letzte Behandlung gesetzt werden. Sorten der frühen Reifegruppen sollten in der ersten Augustwoche eine abschließende Behandlung erhalten, spätere Reifegruppen in der zweiten Augustwoche. In späten Regionen kann sich dies bis zu eine Woche nach hinten verschieben.

**Oidium:** Weiterhin wird Oidium in unterschiedlicher Stärke gemeldet. Vergangene Infektionen werden deutlicher sichtbar. Die Anfälligkeit der Beeren nimmt nun stetig ab, jedoch sind in Anlagen mit Befall, insbesondere am Laub, auch weiterhin Infektionen möglich. Sollte der Befall das tolerierbare Maß übersteigen sind immer noch Stopp-Behandlungen möglich. Allgemein gilt es Spritzabstände von 12 Tagen in befallsfreien Anlagen einzuhalten.

### Mittel:

OiDiag-Klasse 3: Talendo (J), Dynali (R/G), Belanty (G) [nach Laubwandmodell], Vivando (K), Kusabi (K)

OiDiag-Klasse 4: Sercadis (L)

**Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben:** Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisan + ausreichend Netzschwefel + Zusatzstoff (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

**Vorsicht:** Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!

**Peronospora:** Befallsfreie Anlagen sind auch weiterhin in Rheinhessen die Regel. Auch die angekündigten Niederschläge erhöhen die Gefahr von Infektionen nur unwesentlich. An den Beeren sind jetzt weitestgehend die Spaltöffnungen verschlossen und somit keine Infektionen mehr möglich. Die meisten älteren Blätter haben von den vorherigen Applikationen in der Regel einen ausreichenden Schutz. Um den Neuzuwachs zu schützen, sollten allerdings weiterhin Kontaktmittel zum Einsatz kommen. Die Aufwandmenge kann, im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie, auf den Faktor x3 begrenzt werden. Alternativ zu Folpan und Delan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) und einer kürzeren Wartezeit von 21 Tagen angewendet werden.

### Mittel:

Kontaktmittel: Folpan 500 SC (Wartezeit 35 Tage), Folpan 80 WDG (Wartezeit 35 Tage), Delan WG (Wartezeit 49 Tage)

## Herbizideinsatz

Auch beim Herbizideinsatz ist auf Wartezeiten bis zur Ernte zu achten. Für die meisten Mittel finden Sie diese auch auf der „gelben Liste“. In den meisten behandelten Anlagen sind hauptsächlich Disteln aufgelaufen, vereinzelt findet sich aber auch kanadisches Berufskraut oder das Weidenröschen. Die letztgenannten sind auch mit Glyphosat bei größeren Bewuchshöhen nur schwer zu bekämpfen. Ist der Bewuchs also zu hoch muss mit alternativen Möglichkeiten (mechanischen) reguliert werden. Höhere Aufwandmengen helfen nicht und sind auch nicht zulässig!

## **Ernteversicherungen im Weinsektor – Anträge können ab sofort gestellt werden (Quelle MWVLW)**

In Rheinland-Pfalz können Prämienzuschüsse für Ernteversicherungen in Form der Mehrgefahrenversicherung (MGV), die Verluste durch Hagel- und Frostschäden absichern, beantragt werden. Alle erforderlichen Antragsunterlagen stehen ab sofort auf der Förderseite des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zum Download bereit.

Im Antragsjahr 2025 beläuft sich der Zuschuss auf 50 Prozent der Versicherungsprämie und maximal 200 Euro pro Hektar versicherter Rebfläche. Die Unterstützung wird für bis zum 30. September erfolgte Prämienzahlungen gewährt.

Das Antragsformular mit den erforderlichen Nachweisen können bis spätestens 30.09.2025 bei der zuständigen Kreisverwaltung eingereicht werden.

Die Ernteversicherung ist ein wichtiges Instrument für das Risikomanagement von Weinbaubetrieben. Dies trifft vor allem bei Risiken im Zusammenhang mit widrigen Witterungsverhältnissen, wie den immer häufiger auftretenden Spätfrösten und Hagelereignissen, zu.

Das Programm zur Unterstützung von Ernteversicherungen im Weinsektor wurde im vergangenen Jahr von den rheinland-pfälzischen Winzerinnen und Winzern sehr gut angenommen. Rund 1.650 Anträge auf Unterstützung gingen bei den zuständigen Behörden ein. Es wurden Ernteversicherungen für rund 40 Prozent der rheinland-pfälzischen Rebfläche gefördert.

Förderseite mit Antragsunterlagen und allen wichtigen Informationen zu den Förderkonditionen zum Download:

<https://mwvlw.rlp.de/themen/weinbau/foerderung/ernteversicherungen-im-weinsektor-mehrgefahrenversicherung>

***Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein***

### **Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln**

**Applikationstechnik:** Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

**Herbizideinsatz:** Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

**Gerätereinigung:** Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

**Kulturtechnische Maßnahmen,** wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)  
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: [weinbau-5@dlr.rlp.de](mailto:weinbau-5@dlr.rlp.de)

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

[anne.horter@dlr.rlp.de](mailto:anne.horter@dlr.rlp.de)

[arno.becker@dlr.rlp.de](mailto:arno.becker@dlr.rlp.de)

[benjamin.foerg@dlr.rlp.de](mailto:benjamin.foerg@dlr.rlp.de)

[frederik.heller@dlr.rlp.de](mailto:frederik.heller@dlr.rlp.de)

[jan.besant@dlr.rlp.de](mailto:jan.besant@dlr.rlp.de)

[philipp.rueger@dlr.rlp.de](mailto:philipp.rueger@dlr.rlp.de)



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

Deutscher Wetterdienst  
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinnwand



## MITTEILUNG FÜR NAHE UND MITTEL RheIN Nr. 21 vom 22.07.2025

### WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – HERBIZIDEINSATZ – ERNTEVERSICHERUNG IM WEINSEKTOR

#### Wetter

**Vorhersage:** Wechselhaft mit Schauern, mäßig warm bis warm

Bis in die kommende Woche hinein wechseln sich Tiefausläufer mit Zwischenhocheinfluss ab, dabei strömt überwiegend mäßig warme Meeresluft heran.

Am Dienstagabend lassen die Schauer nach, am Mittwoch bleibt es bei wechselnder Bewölkung vielerorts trocken, vereinzelt sind Schauer möglich. Am Donnerstag und Freitag fällt zeitweise schauerartiger Regen, auch einzelne Gewitter mit Starkregen sind möglich. Am Wochenende überwiegen die trockenen Abschnitte und die Sonnenanteile nehmen zu, vereinzelt bilden sich jedoch Schauer, am Sonntagnachmittag steigt die Schauer- und Gewitterneigung deutlich an. Für den Montag deutet sich schauerartiger Regen an, danach zeichnet sich eine sinkende Niederschlagsneigung bei weiterhin moderaten Temperaturen ab.

**Prognosesicherheit:** Bis Samstag gilt der grobe Wetterverlauf als recht sicher, bei den Niederschlägen bestehen jedoch Unsicherheiten, ab Sonntag nehmen die Unsicherheiten allgemein zu.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	24 / 14	26 / 15	26 / 16	27 / 17	27 / 16	24 / 16	26 / 16
Niederschlag [mm]	0	2 - 5	1 - 3	< 2	0 - 5	2 - 5	0
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens W / 4 abends SW / 1	NW / 2 SW / 2 NW / 2	NW / 2 NW / 3 NW / 3	NW / 2 NW / 3 NW / 3	NW / 2 NW / 4 NW / 3	W / 2 W / 4 NW / 3	W / 2 W / 3 W / 3

#### Lage

Insgesamt schreitet die Entwicklung gut voran, in Regionen mit sehr wenig Niederschlag kommt es zur Verlangsamung der Entwicklung. Die Niederschläge von Sonntag und Montag lagen an der Nahe zwischen 11 und 34 mm und in Rheinhessen zwischen 5 und 37 mm. Die Niederschläge waren und sind dringend notwendig, aber eine Entlastung der Situation gibt es leider nicht flächendeckend.

## Pflanzenschutz

Gestern kam es im Bereich Ober-Flörsheim bis Westhofen, sowie entlang der Rheinfront und dem angrenzenden Hügelland zu Gewittern mit teilweise stärkerem Hagel. Nach unserer Kenntnis sind Nahe und Mittelrhein verschont geblieben. Sollte es dennoch Hagel gegeben haben, informieren Sie uns bitte. Generell gilt: Zum aktuellen Zeitpunkt werden die aufgeplatzten Beeren eintrocknen, ähnlich wie bei einer Vollernterausdünnung im Minimalschnitt. **Sonderbehandlungen mit Bicarbonaten oder Botrytiziden bzw. anderen Rezepten, die durch die sozialen Medien geistern, sind nicht zielführend und haben keine nachgewiesene Zusatzwirkung.**

Einen *Leitfaden – Was tun nach Hagel?* finden Sie auf unserer Pinnwand:

<https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

**Mittelaufwand:** Basisaufwand x 4

**Terminierung Abschluss-spritzung:** Durch den beständig hohen Oidiumdruck sollte in diesem Jahr nicht zu früh die letzte Behandlung gesetzt werden. Sorten der frühen Reifegruppen sollten in der ersten Augustwoche eine abschließende Behandlung erhalten, spätere Reifegruppen in der zweiten Augustwoche. In späten Regionen kann sich dies bis zu eine Woche nach hinten verschieben.

**Oidium:** Weiterhin wird Oidium in unterschiedlicher Stärke gemeldet. Vergangene Infektionen werden deutlicher sichtbar. Die Anfälligkeit der Beeren nimmt nun stetig ab, jedoch sind in Anlagen mit Befall, insbesondere am Laub, auch weiterhin Infektionen möglich. Sollte der Befall das tolerierbare Maß übersteigen sind immer noch Stopp-Behandlungen möglich. Allgemein gilt es Spritzabstände von 12 Tagen in befallsfreien Anlagen einzuhalten.

### Mittel:

OiDiag-Klasse 3: Talendo (J), Dynali (R/G), Belanty (G) [nach Laubwandmodell], Vivando (K), Kusabi (K)

OiDiag-Klasse 4: Sercadis (L)

**Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben:** Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisan + ausreichend Netzschwefel + Zusatzstoff (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

**Vorsicht:** Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!

**Peronospora:** Befallsfreie Anlagen sind auch weiterhin an der Nahe und am Mittelrhein die Regel. Auch die angekündigten Niederschläge erhöhen die Gefahr von Infektionen nur unwesentlich. An den Beeren sind jetzt weitestgehend die Spaltöffnungen verschlossen und somit keine Infektionen mehr möglich. Die meisten älteren Blätter haben von den vorherigen Applikationen in der Regel einen ausreichenden Schutz. Um den Neuzuwachs zu schützen, sollten allerdings weiterhin Kontaktmittel zum Einsatz kommen. Die Aufwandmenge kann, im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie, auf den Faktor x3 begrenzt werden. Alternativ zu Folpan und Delan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) und einer kürzeren Wartezeit von 21 Tagen angewendet werden.

### Mittel:

Kontaktmittel: Folpan 500 SC (Wartezeit 35 Tage), Folpan 80 WDG (Wartezeit 35 Tage), Delan WG (Wartezeit 49 Tage)

## Herbizideinsatz:

Auch beim Herbizideinsatz ist auf Wartezeiten bis zur Ernte zu achten. Für die meisten Mittel finden Sie diese auch auf der „gelben Liste“. In den meisten behandelten Anlagen sind hauptsächlich Disteln aufgelaufen, vereinzelt findet sich aber auch kanadisches Berufskraut oder das Weidenröschen. Die letztgenannten sind auch mit Glyphosat bei größeren Bewuchshöhen nur schwer zu bekämpfen. Ist der Bewuchs also zu hoch muss mit alternativen Möglichkeiten (mechanischen) reguliert werden. Höhere Aufwandmengen helfen nicht und sind auch nicht zulässig!

## Ernteversicherungen im Weinsektor – Anträge können ab sofort gestellt werden (Quelle MWVLW)

In Rheinland-Pfalz können Prämienzuschüsse für Ernteversicherungen in Form der Mehrgefahrenversicherung (MGV), die Verluste durch Hagel- und Frostschäden absichern, beantragt werden. Alle erforderlichen Antragsunterlagen stehen ab sofort auf der Förderseite des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zum Download bereit.

Im Antragsjahr 2025 beläuft sich der Zuschuss auf 50 Prozent der Versicherungsprämie und maximal 200 Euro pro Hektar versicherter Rebfläche. Die Unterstützung wird für bis zum 30. September erfolgte Prämienzahlungen gewährt.

Das Antragsformular mit den erforderlichen Nachweisen können bis spätestens 30.09.2025 bei der zuständigen Kreisverwaltung eingereicht werden.

Die Ernteversicherung ist ein wichtiges Instrument für das Risikomanagement von Weinbaubetrieben. Dies trifft vor allem bei Risiken im Zusammenhang mit widrigen Witterungsverhältnissen, wie den immer häufiger auftretenden Spätfrösten und Hagelereignissen, zu.

Das Programm zur Unterstützung von Ernteversicherungen im Weinsektor wurde im vergangenen Jahr von den rheinland-pfälzischen Winzerinnen und Winzern sehr gut angenommen. Rund 1.650 Anträge auf Unterstützung gingen bei den zuständigen Behörden ein. Es wurden Ernteversicherungen für rund 40 Prozent der rheinland-pfälzischen Rebfläche gefördert.

Förderseite mit Antragsunterlagen und allen wichtigen Informationen zu den Förderkonditionen zum Download:

<https://mwvlw.rlp.de/themen/weinbau/foerderung/ernteversicherungen-im-weinsektor-mehrgefahrenversicherung>

## ***Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein***

### **Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln**

**Applikationstechnik:** Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

**Herbizideinsatz:** Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

**Gerätereinigung:** Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

**Kulturtechnische Maßnahmen,** wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.